



SAP® R/3®

Klingele: Mit SAP R/3 an Tempo und Flexibilität gewonnen

Das Credo erfolgreicher Produktionsbetriebe lautet „Just-in-time“. Für die Klingele Papierwerke ist diese Vorgabe seit der Einführung von SAP R/3 praktizierte Realität. Mit dem branchenspezifischen Customizing der in SAP R/3 integrierten Variantenkonfiguration gelang ein für die Verpackungsindustrie bisher einmaliges Paradestück. Seitdem glänzt der Betrieb mit einer deutlich höheren Performance bei der Auftragsabwicklung und mit maximaler Flexibilität bei der Umsetzung von individuellen Kundenanforderungen.

In der Verpackungsbranche unter den Top Ten

Die Klingele Papierwerke erzeugen Kartonagen und Umverpackungen aus Wellpappe. Ein Produkt, das dem Endverbraucher tagtäglich in zahlreichen Varianten begegnet. Das Unternehmen produziert für sämtliche Branchen, wobei sich ein deutlicher Schwerpunkt in der Nahrungsmittelindustrie abzeichnet. Das für die Herstellung der Wellkistenverpackungen notwendige Rohmaterial wird in unternehmenseigenen Produktionsbetrieben hergestellt. Mit fünf Werken in Deutschland und insgesamt 1000 Mitarbeitern eroberte sich Klingele eine führende Position unter den Top Ten der Branche.

Schwachstellen und Euro erfordern neue Lösung

Die ursprüngliche Hard- und Softwareumgebung bei den Klingele Papierwerken lässt sich wohl am treffendsten mit dem Prädikat „historisch gewachsen“ charakterisieren. Die Software war individuell programmiert, besaß eine zeichenorientierte Oberfläche und verfügte weder über standardisierte Schnittstellen für die Betriebsdatenerfassung (BDE) noch für den elektronischen Datenaustausch mit Kunden und Lieferanten (EDI). Ob bei der Erhöhung der Mehrwertsteuer oder bei der Einführung von BDE – funktionale Erweiterungen mussten individuell und kostenintensiv nachprogrammiert werden.



Spätestens mit der Einführung des Euro und der mangelnden Jahr-2000-Fähigkeit der alten Lösung stand fest, dass man von der Individualprogrammierung auf einen plattformunabhängigen Standard umsatteln wollte.

Gute Gründe für SAP R/3

Die Entscheidung fiel zugunsten von SAP R/3. Einerseits sicherte sich Klingele durch die Einführung des bewährten Systems die gewünschte Offenheit und Unabhängigkeit. Gleichzeitig versprach man sich von dem Wechsel im Hinblick auf betriebliche Kennzahlen einen deutlichen Zugewinn an Transparenz sowie umfangreiche Verbesserungen in der gesamten logistischen Kette. Besonderes Augenmerk verlangte die Transportkostenoptimierung, denn die fertigen Wellkisten werden mit externen Spediteuren ausgeliefert und beanspruchen in den LKWs reichlich Volumen. Um trotz niedriger Stückpreise einen gesunden Ertrag zu erzielen, bedarf es also bei der Auslieferung der fertigen Produkte eines logistischen Balanceaktes.

Neue IT-Strategie soll Geschwindigkeit erhöhen

Jeder Wellpappkarton, der eines der Klingele-Werke verlässt, wird auftragsbezogen gefertigt. Die kurzen Durchlaufzeiten und die zeitnahe Umsetzung der Aufträge erfordern eine minutiöse Produktionsplanung und -steuerung. Damit wird der Unternehmenserfolg maßgeblich von zwei Faktoren bestimmt: von der optimalen Auslastung aller verfügbaren Ressourcen und von der schnellen Reaktion auf die Kundenwünsche.

Mit der Entscheidung für SAP R/3 sah Klingele alle Anforderungen auf einen Streich erfüllt. Dass das Unternehmen mit der Einführung des Systems zum Vorreiter einer bis dato einmaligen und innovativen Bran-

chenlösung wurde, zeichnete sich allerdings erst in der zweiten Projekthälfte ab.

Umsetzung in zwei Etappen

SAP R/3 wurde in zwei Etappen im Unternehmen eingeführt. Von August bis Dezember 1997 wurden in allen Klingele-Werken die Module Finanzwesen (FI), Anlagenmanagement (AM), Controlling (CO), Personal (HR) und Materialwirtschaft (MM/Einkauf) installiert. In der zweiten Projektphase gingen bis Ende 1999 sämtliche Werke mit den Modulen Produktionsplanung (PP), Vertrieb (SD), Qualitätsmanagement (QM) und Warehouse Management (WM) in den Produktivbetrieb.

Weltweit einzigartige Lösung mit Variantenkonfiguration

Herzstück der neuen Lösung ist die branchenspezifische Anpassung der in SAP R/3 integrierten Variantenkonfiguration, denn Klingele produziert nur in sehr geringem Umfang wiederkehrende Produkte. In der Regel ist jedes Erzeugnis ein Unikat mit eigenen Anforderungen an z.B. Länge, Breite, Höhe, Aufdruck, Schlagfestigkeit und Wellenart. Kurzum – ein Produkt, das in millionenfacher Ausprägung hergestellt werden kann. Ebenso umfangreich wie die Merkmale des Produktes sind daher die vom IT-System zu verwaltenden Stücklisten und Arbeitspläne. Diese Datenmengen mit konventionellen Methoden systemtechnisch abzubilden, hätte zu einer riesigen Menge Stammdaten und einem unzumutbaren administrativen Aufwand geführt.

Im Schulterschluss mit den SAP R/3-Beratern gelang dem Unternehmen auf der Grundlage einer Standardlösung ein weltweit einmaliges Meisterstück. Heute sind auf dem Klingele SAP R/3-System dreißig verschiedene „Dummies“ hinterlegt, mit denen man sämtliche Kundenanforderungen in kürzester Zeit

abbilden, konfigurieren und kalkulieren kann. Das System übernimmt technische Abprüfungen und errechnet innerhalb kürzester Zeit verlässliche Daten zu Preisen und Lieferterminen.

Größeres Tempo und zufriedenerer Kunden

Neben den vielen Vorteilen einer Standardlösung profitiert Klingele seit der Einführung von SAP R/3 vor allen Dingen von der neu gewonnenen Flexibilität. Heute ist der Vertrieb bei einer Kundenanfrage auf Knopfdruck auskunftsfähig.

Vermarktung der Branchenlösung

Das im Projektverlauf erworbene Know-how wurde in der neu gegründeten Beratungsgesellschaft AICOMP gebündelt und steht damit auch anderen Unternehmen der Verpackungsbranche zur Verfügung.

Soft- und Hardware

SAP R/3 mit den Modulen:

- Finanzwesen (FI)
- Controlling (CO)
- Materialwirtschaft (MM)
- Personalwirtschaft (HR)
- Vertrieb (SD)
- Produktionsplanung (PP)
- Qualitätsmanagement (QM)
- Warehouse Management (WM)

- Hardware
 - ◆ Hewlett Packard

- Betriebssystem
 - ◆ Windows NT

- Datenbank
 - ◆ Oracle

- Endanwender
 - ◆ 250

